

mit-
einander



Beten
... mit Gott verbunden



Dankbarkeit

Dankbarkeit für das abgelaufene Jahr 2018 und Freude auf das kommende 2019 begleiteten Menschen aus aller Welt zwischen Silvester und Neujahr. Ich hatte schon in Nigeria mitbekommen, wie schön diese Feiern in Schwertberg gestaltet wurden, und auch von der Kälte und dem Rekordschnee in dieser Zeit. In Nigeria wurden die Feiern auch mit Freude und Dankbarkeit begangen, allerdings bei 30 Grad. Viele feierten das „Überleben“ des Jahres 2018 und freuten sich, und sie baten um Segen für 2019.

Der Unterschied zwischen Nigeria und Österreich sind die Temperatur, Staub anstelle von Schnee und die ausdrücklich langen, temperamentvollen Feiern in Nigeria im Vergleich zur schnellen kurzen Feier hier in Österreich. Allerdings beeindruckt mich in beiden Fällen die Geste der Dankbarkeit und das Vertrauen auf Gottes Segen für die Zukunft. Da wir unsere Zukunft nicht selbst bestimmen können, ist es wichtig, sie bewusst in Gottes Hand zu legen. So wünschen wir uns das Beste für dieses Jahr 2019: Viel Glück und Segen, und die Kraft anzunehmen, was wir nicht ändern können.

Für unsere Pfarre Schwertberg ist heuer ein besonderes Jahr: Unser Projektthema „Meine Kirche“ – die Planung für die Renovierung unserer Pfarrkirche – wird weiter entwickelt, dank dem Pfarrgemeinderat und dank Projektmoderator Thomas Kapplmüller. Weiters erwarten wir einige hohe Gäste: Bischof Manfred und sein Team im Rahmen der Dekanatsvisitation von 5. bis 11. Mai.

Bischof Callistus Onaga, Bischof von Enugu, wird heuer unseren Firmlingen am 8. Juni das Sakrament spenden. Wir werden ihm unsere Pfarrgemeinde Schwertberg zeigen und er wird auch am Sonntag, 9. Juni, ein Hochamt mit unserer Gemeinde feiern.

Außerdem hat der Zukunftsprozess unserer Diözese Linz die Resonanzphase (Rückmeldephase) erreicht. Der Zukunftsweg

der Diözese möchte angesichts des Personalmangels ein Modell entwickeln, das mit weniger hauptamtlichen Mitarbeitern (Priester und Laien) doch mehr Zeit für die Menschen in der Diözese ermöglicht. Es ist zumindest die Absicht, ob es wirklich gelingt, hängt von mehreren Faktoren ab, inklusive der Hilfe von oben. Daher die Bitte um euer Gebet und auch um Mitdenken und Rückmelden.

Wir glauben, dass Gott der Herr über alles ist. So bitten wir sowohl für unsere persönlichen Anliegen als auch für die allgemeinen Anliegen der Pfarre und der Gemeinde um seinen Segen für uns, unsere Pläne und Unternehmungen im Jahr 2019:

*Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden. (Num 6,24–26)*

Amen!

Damit möchte ich euren Blick auf die Fastenzeit richten – eine schöne Zeit, wo wir durch Fasten (Verzicht) und Beten und Werke der Barmherzigkeit unser Leben mit viel positiver Energie beflügeln. Eine schöne, besinnliche Fastenzeit!

Pfr. Dr. Leonard Ozougwu

Helfen wir gemeinsam Menschen in Not!

Wir bitten Sie um Ihre Spende, damit Menschen in akuten Notlagen in OÖ. unterstützt werden können. Z. B. mit Lebensmitteltickets, Zuschüssen für Strom und Heizung, Obdach, Essen für jene, die auf der Straße leben, für das „Caritas Haus für Mutter und Kind“, die Begleitung von Schulkindern usw. Ein Zahlschein für die **Caritas Haussammlung** liegt bei.

Vergelt's Gott!

Ist nicht das ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, ... Gib frei, die du bedrückst, reiße jedes Joch weg! Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn ... Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten ...

(Jesaja 58,6–8)



Foto: Ingrid Penner

Zum Titelbild

Viele Menschen verbinden ihr Gebet mit äußeren Zeichen oder Ritualen. Sie richten sich einen besonderen Platz dafür ein, entzünden eine Kerze, verwenden Weihrauch oder Weihwasser. Diese Zeichen können hilfreich sein, um für sich einen entsprechenden Raum des Stillwerdens zu schaffen. Das kirchliche Stundengebet hat als Hilfe auch bestimmte Tageszeiten angesetzt, die sowohl im Judentum als auch im Islam eine große Rolle spielen. Eine Hilfe bieten biblisch die Psalmen, die auch eine „Schule des Gebetes“ genannt werden. Auch wenn zunächst viele Sprachbilder ungewohnt sind, so können sie uns lehren, uns in und mit jeder Gefühlslage an Gott zu wenden. Wir dürfen neben bitten und loben auch klagen, schreien und anklagen. Gott kennt und liebt uns in jeder Lebenslage ...

Ingrid Penner

Bischofsvisitation im Dekanat Perg

Vom **5. bis 11. Mai 2019** findet im Dekanat Perg eine Bischofsvisitation statt. Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem und Bischofsvikar Msgr. Lic. Wilhelm Vieböck besuchen in dieser Woche die Pfarren des Dekanats Perg.

Zur Eröffnung feiern wir am **Sonntag, 5. Mai**, um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche Schwertberg einen gemeinsamen Gottesdienst mit der Pfarre Mauthausen unter der Leitung von Bischofsvikar Wilhelm Vieböck. Wir laden im Anschluss sehr herzlich zur Begegnung mit ihm beim Pfarrcafe ein.

Ziel der Visitatoren ist es, durch Veranstaltungen, Begegnungen und Gottesdienste mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und so die pastorale Situation vor Ort wahrnehmen zu können. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter sollen Dank und Wertschätzung für ihre Arbeit erfahren.



© Diözese Linz / Hajjes



Bischof
Manfred Scheuer



Generalvikar
Severin Lederhilger



Bischofsvikar
Wilhelm Vieböck

Wir laden schon jetzt sehr herzlich zu einigen Terminen in Schwertberg ein:

- Di, 7.5., 19 Uhr: Taizengebete im Pfarrzentrum
- Mi, 8.5., 16-18 Uhr: Treffen der Gebetskreise mit Bischof Manfred Scheuer im Pfarrzentrum
- Do, 9.5., 8 Uhr: Gottesdienst in der Pfarrkirche
- Fr, 10.5., 14 Uhr: Begegnung im Seniorium Schwertberg mit anschließendem Gottesdienst

Die Aussendung des gesamten Programms der Bischofsvisitation erfolgt in der Osterzeit.

Am **Freitag, 10.5.**, findet um 20 Uhr im Donausaal Mauthausen eine Podiumsdiskussion mit Bischof Manfred Scheuer, Gabriele Eder-Cakl, Matthäus Fellingner und Seelsorgerinnen und Seelsorgern aus verschiedensten Pfarren des Dekanats statt.

Am **Samstag, 11.5.**, endet die Visitation mit einem Abschlussgottesdienst um 17.30 Uhr am Sportplatz in Perg.

Paul Bremberger
Pastoralassistent

Ende des Krankenbesuchsdienstes

Fast 40 Jahre lang besuchten Frauen und Männer des Caritas-Ausschusses unserer Pfarre Patientinnen und Patienten in den Linzer Krankenhäusern – früher auch im Landeskrankenhaus Enns. In den letzten Jahren wurde es immer schwieriger, Patientennamen zu bekommen. Wir vom Besuchsdienst haben Schulungen besucht, Verschwiegenheitserklärungen unterschrieben und Ausweise bekommen. Auf Grund der neuerlich verschärften Datenschutzbestimmungen haben wir beschlossen, die Besuche ganz einzustellen. Wir tun dies mit gemischten Gefühlen, weil es sehr viele schöne Begegnungen waren, weil wir oft Freude bereitet haben, aber auch oft sehr nachdenklich heimgefahren sind. Danke allen, die uns positiv aufgenommen haben!

Rosi Luftensteiner



Das Krankenbesuchsteam des Caritas-Ausschusses

Verlängerung der liturgischen Dienste

In unserer Pfarre werden laufend liturgische Dienste durch Männer und Frauen ausgeübt, die ehrenamtlich ihre Zeit für eine schöne liturgische Gemeinschaft einsetzen. Das sind u. a. die WortgottesfeierleiterInnen und KommunionsspenderInnen. Die Diözese Linz hat nach unserem Ansuchen die Beauftragungen dieser Dienste wieder verlängert – was auch heißt,

dass sie ihre Dienste gut gemacht haben und bereit sind, sie weiterhin auszuüben. So möchte ich danke sagen für die schönen Dienste und allen KommunionsspenderInnen und WortgottesfeierleiterInnen gratulieren zu der Verlängerung ihrer Beauftragung durch die Diözese. Schön, dass wir euch haben!

Pfr. Dr. Leonard Ozougwu



Termine Firmvorbereitung

- So, 31.3.2019, 9 Uhr:
Vorstellgottesdienst der Firmlinge mit Pfarrcafé
- Fr, 3.5.2019, 15 Uhr:
Firmlings-Beachvolleyballturnier, Freizeitwiese Schwertberg
- Sa, 25.5.2019, 15 – 18 Uhr:
Firmlings- und Patentag
- So, 8.6.2019, 10 Uhr:
Firmung mit Bischof Callistus Onaga aus der Diözese Enugu, Nigeria

Paul Bremberger
Pastoralassistent

Taizé Gebet

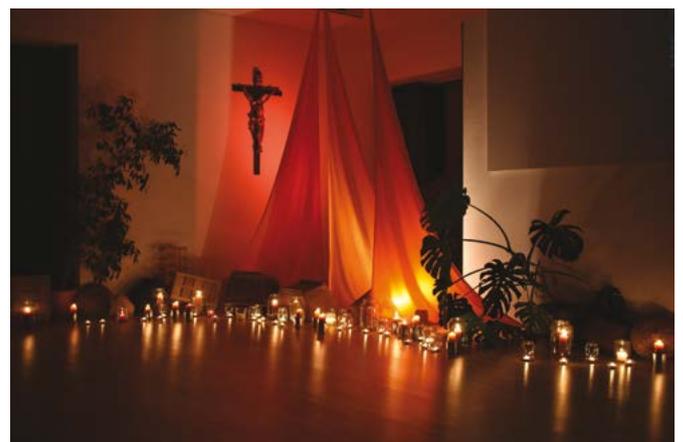
Sonntagabend um 19 Uhr, einmal im Monat

Eine Gelegenheit, um in der Hektik des Alltags zur Ruhe zu kommen und bei Gesang, meditativen Texten und Stille in warmer Atmosphäre sich selbst und Gott näher zu kommen.

Du bist herzlich eingeladen!

Die nächsten Termine: **17. März, 28. April, 19. Mai**

Evi Kapplmüller





Aus dem Kindergarten

Unsere Schihasen auf Erfolgskurs!

Auch heuer starteten wieder einige unserer Sonnen- und Blumenkinder gemeinsam mit dem Kinderfreunde-Kindergarten Schwertberg in die Schiwoche in Sandl. Es ist immer ein aufregendes Ereignis, auf das sich die Kinder freuen. Mit großer Motivation, Elan, einer Portion Muskelkraft und Durchhaltevermögen meisterten unsere SchifahrerInnen die lehrreiche Schiwoche.

Eine sehr intensive und für die Kinder doch anstrengende Woche, in der so manches Motivationszuckerl die Kinder auf Höchsttouren brachte, endete mit einem rasanten Schirennen, bei dem ALLE GewinnerInnen waren.

Wir sind stolz auf unsere Schihasen!



Abschied von Maria Reichl

Im Februar mussten wir uns leider von unserer lieben Kollegin Maria Reichl verabschieden und durften sie in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

Ein **GROSSES Dankeschön** für Dein Engagement, Deine liebevolle und fürsorgliche Art, Deine Ideen, die vielen lustigen und ereignisreichen Jahre in unserem Haus.

Wir wünschen Dir alles Liebe und Gesundheit für Deine weitere Zukunft!



Das Kindergarten-Team



Der Nikolaus besuchte 197 Kinder in Schwertberg

Um Kindern Freude zu bereiten und die Nikolausfeiern innerhalb der Familie zu bereichern, besuchte der Nikolaus 68 Familien in unserer Gemeinde. An 2 Tagen waren jeweils 5 Nikoläuse mit ihrem Chauffeur voller Freude unterwegs, insgesamt über 22 Stunden. Durch Birgit Großsteiner waren beide Abende perfekt organisiert.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Danke auch an alle Familien für ihre Spenden! Diese wurden für soziale Projekte sowie für die Nikolausjause, mit der der FA MiteinanderLeben die Nikolausaktion im Pfarrzentrum abgerundet hat, verwendet.

Willi Brunner
FA MiteinanderLeben





**Katholische
Jungschar**

Hirtenspiel

Traditionellerweise haben wir am 3. und 4. Adventwochenende unser Hirtenspiel zum Besten gegeben. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben uns in verschiedensten Szenen durch das Weihnachtsevangelium geführt. Danach gab es gemütliches Beisammensein mit Punsch und Keksen. Zum ersten Mal seit es das neue Pfarrzentrum gibt, hat das Wetter am 2. Termin nicht mitgespielt und wir mussten in den Saal ausweichen. Es hat aber alles einwandfrei geklappt! Danke für euren Besuch und eure freiwilligen Spenden, die wir für die laufende Jungschararbeit verwenden werden.

Agnes Kapplmüller



Viele begeisterte SchauspielerInnen ...



... in bühnenreifen Kostümen

„Allelujah, allelujah, die heiligen drei Kni warn da ...“



Anfang Jänner sind wieder die Sternsinger durch den Ort gezogen, um Spenden für Menschen in Armut zu sammeln und den Segen in die Häuser Schwertbergs zu

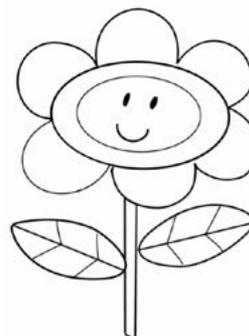
bringen. Bei Regen, Schnee und Sturm haben sich heuer ca. 35 Kinder und 25 Jugendliche und Erwachsene für den guten Zweck eingesetzt und sind ein oder sogar mehrere Male einen ganzen Tag unterwegs gewesen. **DANKE für euren Einsatz, eure Zeit und eure Motivation!**

Damit die vielen Gruppen gut versorgt sind, braucht es Gastfamilien, bei denen unsere Sternsinger nicht nur verköstigt werden, sondern wo unsere Könige auch mit Wärme empfangen werden und wo im Notfall auch Mal der Trockner angeworfen wird. **DANKE für die vielen leckeren Speisen und eure Hilfsbereitschaft!** Es ist viel Aufwand, so eine große Aktion zu organisieren. Für die Proben, die Sternsingermesse, das Waschen der Gewänder, den Empfangsdienst, wenn die Gruppen zurückkommen, das Telefonieren, um noch Sternsinger anzuwerben und vieles mehr, werden viele fleißige Hände benötigt. **DANKE für eure Unterstützung bei der Organisation und auch für die vielen wichtigen „Kleinigkeiten“, die viele von euch übernommen haben.**

DANKE für eure offenen Türen und die Spenden in der Höhe von 10.972,63 € (ohne die Spenden per Erlagschein, die erst im März bekannt werden). „Gottes Segen sei bei euch das ganze Jahr, das wünschen Caspar, Melchior und Balthasar – und der Sternträger!“ Ein großes Dankeschön auch an Helene Lindner und ihre Familie, die im Laufe des letzten Jahres 10 schöne neue Sterne hergestellt und gespendet haben!

Agnes Kapplmüller

Erstkommunion am 30. Mai 2019



In unserer Pfarre feiern heuer 44 Kinder die Erstkommunion.

Unser Motto für das Fest: „**DANKEN WOLLEN WIR DIR, GOTT!**“. Etwa 16.000 Wörter werden von jedem Menschen täglich gesprochen. Bei so vielen Wörtern darf auch öfters ein Danke dabei sein.

DANKE ist unser ZAUBERWORT! Es öffnet Türen zu den Herzen der Menschen. Wir freuen uns über jeden Gast bei unserem Fest!

Barbara Engelmaier



Katholische Jugend

Um die KJ wird es etwas ruhiger, da wir mittlerweile viele Studenten und Maturanten in unserer Gruppe haben. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle, die uns letztes Jahr beim Mettenpunsch besucht und unterstützt haben! Nachdem sich eine klassische Weihnachtsfeier aufgrund vieler anderer Verpflichtungen nicht ausgegangen ist, haben wir das alte Jahr gemütlich bei einer Jahresabschlussfeier im Pfarrzentrum ausklingen lassen. Wir haben uns auch Gedanken gemacht, wie wir die KJ in Zukunft gestalten wollen.

Nach den vielen positiven Rückmeldungen haben wir uns dazu entschlossen, die **Altpapiersammlung** dieses Jahr im Frühling wieder durchzuführen. Stattfinden wird die Sammlung **Mitte April**, über den genauen Termin werden wir über die Verlautbarungen, die Website und wie gewohnt mittels Plakate informieren. Es spricht also nichts dagegen, jetzt schon mit dem Sammeln loszulegen!

In der KJ wird in diesem Jahr ein „Generationenwechsel“ stattfinden, da unsere alten Hasen teilweise schon fast mit dem Studium fertig sind und die ehemals „Jungen“ nun auch schon mit dem Studieren beginnen werden. Für dieses Jahr sind also viele Aktionen geplant, die speziell für Firmlinge und jene, die vor Kurzem gefirmt wurden, interessant sind. Wir freuen uns aber jederzeit über neue Gesichter und eine kurze Nachricht an Anna reicht, um bei der nächsten Aktion dabei zu sein: 0676/9390886.

Anna Ronacher & Laura Voglhofer



Unsere Jugendgruppe beim Frühschoppen FF Aisting-Furth!

rechts oben: Katharina Lumetsberger mit dem Goldenen Bezirks-Feuerwehrverdienstzeichen

rechts unten: Fahnenweihe mit Pfarrer Leonard

© Fotos: Robert Luftensteiner, Bernhard Schatz

Jugend trifft Tradition – bei der Fahnenweihe der FF Aisting-Furth

Am Christkönigsontag (25.11.) „teilte“ die Katholische Jugend den Jugendmessen-Sonntag mit der Feuerwehr Aisting-Furth für die Fahnenweihe. Die beiden vermeintlich sehr unterschiedlichen Ereignisse ergänzten sich perfekt zu einem schönen Fest. Erstmals in ihrer 86-jährigen Geschichte besitzt die FF Aisting-Furth eine eigene Feuerwehrfahne, die von der Feuerwehrpatin Katharina Lumetsberger gestiftet wurde.

Nach dem Festzug vom Marktplatz zur Kirche – mit dem Musikverein, dem Schützenverein Perg, der Aiserbühne Schwertberg und den Kameraden der Feuerwehren Schwertberg, Poneggen und Haid – und der schwungvollen Jugendmesse weihte Pfarrer Leonard am Pfarrplatz die Fahne. Bezirksfeuerwehrkommandant Josef Lindner ehrte die Fahnenpatin mit dem Bezirks-Feuerwehrverdienstzeichen in Gold für die langjährige Unterstützung der FF Aisting-Furth.

Beim anschließenden Frühschoppen im Pfarrsaal klang die Feier gemütlich aus. In Erinnerung bleibt ein würdiges Fest. Die FF Aisting-Furth bedankt sich bei der Katholischen Jugend und dem Pfarrteam für die gute Zusammenarbeit!

Robert Luftensteiner

FF Aisting-Furth



Beten – Begegnung mit Gott

Schüler: Zeige mir, wie ich beten kann.

Lehrer: Kann ich es dir zeigen? Ich kann es nicht.

Schüler: Bist du denn nicht ein Lehrer der Religion?

Lehrer: Eben deswegen! Beten lernt niemand durch Wissen und Können, sondern durch Erfahren und Leben. Was immer ich weiß, kann dir nicht ersparen, dich selbst zu suchen. Selbst musst du in den Brunnen springen, die Tiefe wagen, den inneren Raum und die innere Zeit entdecken. *(Hubertus Halbfas)*

In seinem Buch „Der Sprung in den Brunnen“ schreibt Hubertus Halbfas, dass man Beten nur lernen, aber nicht lehren kann. Wir können es vielleicht mit dem Atmen vergleichen: Wir können uns gegenseitig helfen, Atemtechniken zu erlernen, aber das Atmen selbst bleibt letztlich etwas Individuelles. Wie wir betend vor Gott stehen, kennt in seiner Tiefe nur Gott selbst.

Gebet – wie kann man es definieren?

Das Gebet stellt seit jeher eine zentrale Glaubenspraxis in vielen Religionen dar, es ist eine „verbale oder nonverbale Zuwendung an ein transzendentes Wesen“ – so kann man bei Wikipedia nachlesen.

Jeder von uns hat mehr oder weniger Erfahrungen mit Gebeten. Das Tisch- und Abendgebet oder das Gebet vor dem Unterricht waren vor ein paar Jahrzehnten noch gang und gäbe. Feste Gebetsregeln, -formeln, -zeiten und Gebetsbücher prägten die Glaubensstradition. Heute sind sie nicht mehr selbstverständlich und in vielen Familien wird nicht mehr gemeinsam gebetet.

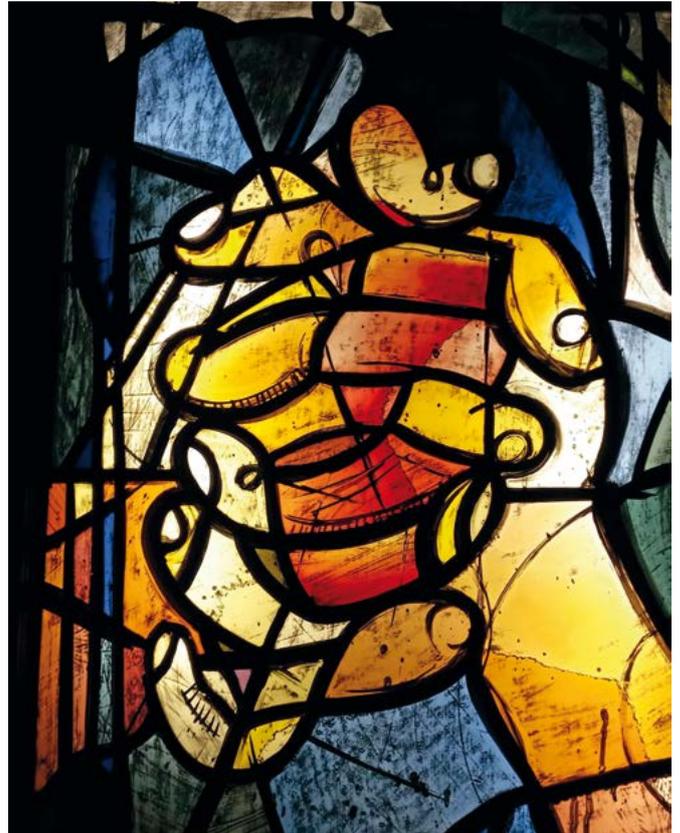
Vorformulierte gemeinschaftliche Gebete sind außerhalb der Kirche nur mehr selten anzutreffen, z.T. auch durch geänderte Lebensgewohnheiten. Beten ist zur Privatsache geworden. Manchen ist es peinlich, dass sie „noch“ beten, abgesehen von Stoßgebeten in Notfällen, vor einer schwierigen Prüfung etwa. Kollektives Beten fertiger Gebete wird oft als unpersönlich, formelhaft hohl und überholt kritisiert.

Beten hat eine Geschichte

So wie sich Gebete im Laufe der Jahrhunderte verändert haben und noch immer verändern, verändert sich auch unser persönliches Beten im Laufe unseres Lebens. Wir entwachsen ganz selbstverständlich den Gebeten, so wie wir auch den Gottesbildern unserer Kindheit und Jugend entwachsen, weil die Lebenserfahrungen unsere ganze Geschichte prägen. Viele durchwandern immer wieder auch Zeiten ohne Beten und finden im besten Fall schließlich zu einer ihnen adäquaten Gebetspraxis.

Das Vaterunser

Für viele Menschen ist gerade das Vaterunser ein vertrautes Gebet, das biblisch in zwei Fassungen überliefert ist (Lk 11,2–4 und Mt 6,9–13). Unser kirchliches Vaterunser stützt sich auf



Betende Hände (Foto: Sr. Mirjam Volgger)

die Version des Matthäus. Es ist gut und wichtig, so ein Gebet zu haben, das (noch) fast alle Menschen kennen und auf das man auch in Zeiten zurückgreifen kann, wenn es schwer fällt, eigene Worte zu finden. Einen solchen Gebetsschatz bietet auch das alttestamentliche Buch der Psalmen, das Gebetsbuch Jesu. Viele haben aufgrund der bilderreichen Sprache damit jedoch Schwierigkeiten. Wer sich allerdings die Mühe macht, diese Hürde zu überwinden, wird dafür reich belohnt.

Gebet bedeutet Resonanz

Laut Richard Rohr (Franziskanerpater und Autor) geht es darum, sich „darauf einzustimmen, die immer anwesende Botschaft zu empfangen.“ Und man wird sie empfangen, wenn man dazu bereit ist und fähig, sich auf Austausch einzulassen. Gebet ist also der Weg, um mit Gott oder der letzten Wirklichkeit in Kontakt zu treten. Es vertieft das Gespür für die göttliche Ordnung in und hinter allem.

Gebet – mich ganz IHM überlassen

Wir sind manchmal geneigt, mit Gott in einen Handel zu treten unter dem Motto „Ich bete darum, dass Gott mein Schicksal (oder auch das Schicksal anderer) so lenken möge, wie es meinen Vorstellungen entspricht“. Besser ist es, seine eigenen Ängste, Gefühle, Konzepte sein zu lassen und sich ganz „nackt“ SEINER Führung zu überlassen. Nicht Gott soll sich ändern, sondern wir selbst und unsere Sichtweisen. Wenn wir loslassen und aufhören, unser kleines Selbst durchsetzen zu wollen, entsteht überraschend Raum für Neues, Größeres, für eine ganzheitliche Änderung und Heilung.

Jesus hat sich immer wieder zum Gebet zurückgezogen, um dann wieder ganz auf die Menschen zugehen zu können. Jesu Haltung in der Verbindung mit Gott kann uns hier Vorbild sein. Am Ölberg vor seinem Leiden und Sterben betete er:

„Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“ (Lukas 22,42)

Beten heißt letztlich Hören

Beten kann auch heißen, still werden und zu warten, bis wir Gott hören. Dann wird das Gebet mit immer weniger Worten auskommen, es wird zur Meditation werden. Wir können lernen, seinen Weg für uns zu begreifen, weil wir mehr hören als reden.

Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.

Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde ein Hörer.

Ich meinte erst, Beten sei Reden.

Ich lernte aber, dass Beten nicht nur Schweigen ist, sondern Hören.

So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören, beten heißt, still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.

(Hubertus Halbfas)

Wie beten?

Gebet kann in sehr verschiedene Richtungen gehen. Lange Zeit durfte es nur „fromm“ sein. In diese Kategorie passten Lob, Dank und Bitte. Klage oder gar Anklage an Gott (wie sie uns z.B. im Buch Ijob begegnen) waren fast undenkbar. Es ist nicht verwunderlich, dass viele Menschen lieber aufgehört hätten zu beten, wenn da nicht die Angst gewesen wäre, dann endgültig verloren zu gehen. Wie heilsam kann es mitunter sein, Gott auch klagend das Herz auszuschütten und ihn mit Warum-Fragen zu bestürmen, wie die Psalmen es uns lehren können! Oder es auch gelten zu lassen, dass ich vor Gott verstummt da bin, weil mir angesichts einer Leidsituation einfach die Worte fehlen. Auch das kann Gebet sein. Wesentlich ist das Vertrauen darauf, dass Gott da ist und mich mit seiner Gegenwart beschenken möchte.

Im Beten verbunden

Wer betet, verbindet sich mit allen Menschen, die sich ebenfalls betend an Gott wenden. Ich kann in mein Beten aber auch Menschen mit hineinnehmen, von denen ich weiß, dass sie im Moment besonders die Zuwendung und Stärkung Gottes brauchen. Die Fürbitten in jedem Gottesdienst sollen uns offen machen für die Welt, die außerhalb unseres Tellerrandes ist, und uns daran erinnern, dass wir alle als Schwestern und Brüder auf dieser uns geschenkten Welt leben.

G. Lemoch & T. Penner

Vom Beten – das Vaterunser

Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen. Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet. So sollt ihr beten:

Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf der Erde.
Gib uns heute das Brot, das wir brauchen!
Und erlass uns unsere Schulden,
wie auch wir sie unseren Schuldnern
erlassen haben!
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern rette uns vor dem Bösen!

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

(aus der sog. „Bergpredigt“ des Matthäus: Mt 6,5–15)

Impulsfragen zum eigenen Beten

- Wer hat als Kind mit mir gebetet? Kann ich mich noch an Gebete meiner Kindheit erinnern?
- Wie und wodurch hat sich mein Gebet im Laufe meines Lebens verändert?
- Bevorzuge ich geprägte Gebete oder komme ich mit Gott im freien Gespräch in Beziehung?
- Habe ich regelmäßige Gebetszeiten oder bete ich eher situationsbezogen?
- Welche Gebetsform überwiegt in meinem Gebetsleben (Lob, Bitte, Dank, Klage, Anklage, Vertrauensäußerungen, Fragen, ...)?
- Habe ich eigene Rituale, die mein Beten begleiten und die mir helfen, in die Stille zu kommen?

Die Texte von Hubertus Halbfas stammen aus seinem Buch: „Der Sprung in den Brunnen. Eine Gebetsschule“ (Patmos-Verlag)

Was wir glaubend feiern: Die Wort-Gottes-Feier

Geschichte der Wort-Gottes-Feier

Vier Monate nach der Verabschiedung der Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“ (SC) am 4. Dezember 1963 fand in Mainz ein Kongress unter dem Titel „Gottesdienst nach dem Konzil“ mit 2300 Teilnehmenden statt. Der Kongress begann und schloss mit einer feierlichen Wort-Gottes-Feier, der die beiden Bischöfe Hermann Volk und Kardinal Julius Döpfner vorstanden.

Das Zweite Vatikanische Konzil spricht von der „heiligen Feier des Wortes Gottes“, die zu fördern sei (SC Nr. 35,4):

Es ist immer Christus, der Herr der Kirche, der sein Volk zusammenruft, „damit es seine Worte und Weisungen hört; er schenkt sich in mannigfachen Zeichen; er gibt uns die Kraft zur Antwort und lässt uns annehmen, was er gewährt. Er stärkt den Glauben seiner Gemeinde und eint sie in seiner Liebe. – Liturgie gründet darauf, dass Gott selbst der Handelnde ist. Gottesdienst bedeutet nicht, dass Menschen über Gott verfügen wollen, sondern dass sie sich ihm zur Verfügung stellen. Im Zentrum des Gottesdienstes steht nicht unsre Aktivität, sondern Gottes befreiende Tat, die in und durch Jesus Christus gegenwärtig wird. Deshalb verstehen Christen ihre gottesdienstliche Versammlung – auch bei schlichten äußeren Formen – als Feier.“ (Synodenbeschluss der Bischöfe, Würzburg 1976)

Keine Notlösung!

Die Wort-Gottes-Feier ist kein Ersatz für die Eucharistiefeier. Sie ist aber auch keine bloße Notlösung wegen des Priestermangels. Sie ist vielmehr in der gegenwärtigen Zeit eine von der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz, der Liturgischen Kommission für Österreich und dem Erzbischof von Luxemburg empfohlene und nachhaltig geförderte Form sonntäglichen Gottesdienstes.

Mitte: Verkündigung des Wortes Gottes

Mit dem Buch „Die Wort-Gottes-Feier“ (von der deutschen und österreichischen Bischofskonferenz genehmigt) aus dem Jahr 2004 setzte sich diese Bezeichnung in Deutschland und Österreich weitgehend durch. Nun konnten Wort-Gottes-Feiern auch von Frauen und Männern mit Ausbildung und bischöflicher Beauftragung geleitet werden. Die Wortverkündigung sollte zum Zentrum der Feier werden, die Feier mit Kommunionsspendung dagegen die Ausnahme. Doch die pastorale Wirklichkeit veränderte sich nicht einfach mit dem Titel und die Wort-Gottes-Feier mit Kommunionfeier wurde der Normalfall. Bedingt durch den Priestermangel nahmen Wort-Gottes-Feiern zu.

Gute Entwicklung in Schwertberg

Pfarrer Stöllnberger ist es zu verdanken, dass er die Entwicklung des Priestermangels schon lange auf uns zukommen sah. Er setzte damals bereits auf die Laien und forcierte ihre Ausbildung. So gibt es in unserer Pfarre seit Langem ausgebildete



Wort-Gottes-Feier-Leitende, die am 1. Sonntag im Monat Wort-Gottes-Feiern vorstehen, wenn im Pfarrsaal bei der Kinderliturgie Eucharistiefeier mit dem Priester gefeiert wird.

Wort-Gottes-Feier und andere Formen

Die Wort-Gottes-Feier ist eine geprägte Feier mit einem bestimmten Ablauf, der jedoch auch Spielraum für Varianten zulässt.

Daneben gibt es eine Vielzahl anderer gottesdienstlicher Formen, die das Glaubensleben jedes Einzelnen und der Gemeinde bereichern und von beauftragten Frauen und Männern geleitet werden können; z.B.: Gebete der Tagzeitenliturgie (Laudes, Vesper, ...), Taizé-Gebet, Andachten (z.B. Maiandacht, Kreuzweg, Bittprozession, eucharistische Andachten, ...), Feiern mit Kranken und Sterbenden, Bußgottesdienste, Segnungen, ...

Eveline Bäck
Wort-Gottes-Feier-Leiterin

Impulsfragen

- Welche Gottesdienstformen sprechen mich besonders an? Wo fühle ich mich „beheimatet“?
- Wo erfahre ich Begegnung mit dem Göttlichen?
- Welchen Zugang habe ich ganz persönlich zum Wort Gottes?



Liebe Kinder!
Liebe Eltern!

Wir starten ins neue Jahr mit vielen neuen Gesichtern und einem neuen MuKi-Team: Bettina Krempfbauer, Caterina Tober, Daniela Essl, Maria Wolfinger und Teresa Kürmayr. Vielen Dank an Sophie Penner und Lisa Breitenfellner für die bisherige engagierte Leitung! Neben gemeinsamem Singen, freiem Spielen und gemütlichem Frühstück haben wir bei jedem Treffen ein nettes Programm für euch vorbereitet. Heuer hatten unsere Kinder bereits viel Spaß beim Formen mit Knetmasse, beim gemeinsamen Turnen und in der Faschingsstunde.

Unser weiteres MuKi-Programm:

- 13.3. Rasierschaum malen
- 27.3. Entdecke deine Sinne
- 10.4. Osternest suchen
- 24.4. Musikstunde
- 08.5. Für den Muttertag basteln
- 22.5. Ausflug auf den Bauernhof
- 05.6. Für den Vatertag basteln
- 19.6. Abschlussfest (Freizeitwiese)

Wann: jeden zweiten Mittwoch von 9.00 bis 10.30 Uhr

Wo: im Pfarrsaal Schwertberg, Kosten: 2 Euro

Infos: 0664/75040407 (Teresa) und auf www.dioezese-linz.at/schwertberg

Alle Mamas und Papas mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf euch!

Caterina Tober



Das neue MUKI-Team



Erste Versuche als Künstler beim Kneten ...



Echt klasse, diese Knetmasse!

Omadienst – eine Bereicherung fürs Leben

Haben Sie Lust Kinder zu betreuen, verfügbare Zeit und Liebe zu Kindern? Dann werden auch Sie Leihoma des Katholischen Familienverbandes! Was erwartet Sie als Leihoma? Lebensfreude und Wertschätzung, Knüpfen neuer Kontakte, Brücke zwischen den Generationen, Weiterbildung und Austausch, finanzielle Anerkennung.

Als Leihoma kommen Sie stundenweise zu den Kleinen nach Hause und betreuen sie in der gewohnten Umgebung. Durch Spielen, Lachen und gemeinsames Tun entsteht eine enge Beziehung, die von Freude und Vertrauen getragen ist. Kontaktieren Sie uns, wir informieren Sie gerne!

Mehr auf: www.omadienst.info

Koordination OÖ: Evi Kapplmüller, Tel.: 0732/7610-3432,

E-Mail: omadienst-ooe@familie.at

Konzert: „Die Hoameligen – alles unter einem Hut“

Freitag, 10. Mai 2019, 20 Uhr – Volksheim Schwertberg



Ein besonderer Konzert-Abend von Frauen für Frauen, aber auch für Männer. Drei schneidige Tiroler Jungmütter mit toll ausgebildeten Stimmen zaubern mit Harmonika, Harfe, Kontrabass und Geige ein musikalisches Feuerwerk aus echter Volksmusik, Schlager, Operette und Jazzpop auf die Bühne. Vorverkauf im Kartenbüro Starzer bzw. Vorbestellung unter 0676/4018481. VVK: 17 Euro, AK: 20 Euro. Einlass: 19 Uhr. Eine Veranstaltung des Katholischen Bildungswerks und der Gesunden Gemeinde Schwertberg.



Einladung zur Mitfeier der Herz-Maria-Sühne-Samstage

Jeweils am 1. Samstag des Monats:

6. April, 4. Mai, 1. Juni, 6. Juli 2019

Ab 7.30 Uhr: Möglichkeit zur Beichte und Aussprache.

8.00 Uhr: gemeinsamer Gang auf den Kalvarienberg mit Rosenkranzgebet.

9.00 Uhr: Heilige Messe in der Kapelle.

Auf zahlreiche Teilnahme und eine segensreiche Zeit freut sich das Präsidium der Legio-Mariae Schwertberg/Mauthausen.

Angela Schmidt

Aktion Familienfasttag 2019

teilen spendet zukunft – Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Kraft

Die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung ist eine sehr konkrete Aktion: Menschen teilen ihre Zeit, z. B. beim Kochen und Ausschneiden von Suppen. Menschen teilen, indem sie Geld spenden und dadurch Frauen und ihren Familien in den Ländern des Südens eine menschenwürdige Zukunft ermöglichen.

All das geschieht, um Veränderung hin zu einem guten Leben zu bewirken. Wir sind dankbar, dass sich in Schwertberg viele Menschen für diese gute Sache engagieren und so laden wir auch heuer wieder ganz herzlich ein zum Familienfasttag. Bitte unterstützen Sie diese Aktion!

Sonntag, 24. März 2019

9.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche, anschl. Suppenessen im Pfarrzentrum

Anni Kapplmüller



Wir laden Sie ganz herzlich ein:

Ecuador-Vortrag von Josef Hauser

13. März 2019, 19.30 Uhr

Bibliothek Schwertberg

Josef Hauser bereist Ecuador seit 2004, arbeitet dort als Reiseleiter und leitet vor Ort die Sozialprojekte des Vereins „Schilling für Shilling“. Der Verein unterstützt die benachteiligten INDIOS im Urwald und das Hilfsprojekt „Patenschaft Ecuador“ der aus Schwertberg stammenden Sr. Klara Maria Falzberger.

Ein Video zeigt die Schönheit Ecuadors, zu dem auch das Naturjuwel der Galapagos-Inseln gehört. Josef Hauser wird über die Lebensweise der INDIOS im Regenwald und die Hilfsprojekte vor Ort berichten.

Es wird auch eine Verkostung von Bioschokolade aus dem Regenwald von Ecuador geben.



Sabine Hinterholzer

Aus der Gemeinde



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Josef Kneidinger, im 82. Lj.
Freda Schwarz, im 68. Lj.
Rosa Hochreiter, im 86. Lj.
Karl Gruber, im 63. Lj.
Heinrich Müller, im 85. Lj.
Manfred Hochstöger, 65. Lj.
Johann Mayr, im 82. Lj.



In unserer Pfarre wurden getauft:

November

Josef Andreas Baumgartner
Florian Holzner
Raphael Oberklammer



Dezember

Sofia Leonhartsberger
Emilio Winter
Gabriel Maringer
Angelina Fröschl

Jänner

Mathias Pfandler

Februar

Mia Käferböck

Rückblick 2018

49 Taufen
39 Erstkommunionkinder
39 Firmlinge
9 Trauungen, davon 5 in unserer Pfarrkirche
23 kirchliche Begräbnisse

Personalwechsel in der Friedhofsarbeit

Mit Ende des Jahres 2018 beendete Gertraud Mühlbachler ihren Dienst als Friedhofsarbeiterin. Sie war seit 1. Februar 2000 offiziell für diesen Dienst in der Pfarre Schwertberg angestellt.

Liebe Gerti, im Namen der Friedhofsverwaltung, der Pfarrgemeinde sowie aller Schwertbergerinnen und Schwertberger danke ich dir ganz herzlich für diesen wertvollen Dienst. Über viele Jahre hast du den Friedhof betreut, oft weit über deinen Aufgabenbereich hinaus. Eine gepflegte Friedhofsanlage war dir stets ein Anliegen. Danke auch an deinen Mann Franz für seine tatkräftige Unterstützung. Um mehr Zeit für Familie und vor allem für die Enkelkinder zu haben, war es dein Wunsch, nun in Pension zu gehen. Wir wünschen dir und deinem Mann Gesundheit und Gottes Segen, eine schöne Zeit in der Pension mit Familie und Enkelkindern.

An dieser Stelle auch Danke an Anni Palmethofer, die sich bereit erklärt hat, diesen Dienst der Friedhofsarbeiterin zu übernehmen. Liebe Anni, wir wünschen dir alles Gute bei deiner neuen Aufgabe.

Pfr. Dr. Leonard Ozouguu

Lichtfeiern in der Fastenzeit

In der Fastenzeit werden die Vorabend-Gottesdienste, jeweils samstags um 19 Uhr, wieder in Form von Lichtfeiern gehalten: am **9., 16., 23. und 30. März** sowie am **6. April 2019**.



Eine Lichtfeier lebt von der feierlichen, ruhigen Atmosphäre, die durch Dunkelheit und Kerzenlicht im großen Kirchenraum entsteht. Dunkelheit erleichtert es, ruhig zu werden und in sich zu gehen. Viele haben in den vergangenen Jahren schon positive Erfahrungen mit dieser speziellen Feierform gemacht und sie schätzen und lieben gelernt. Der Liturgieausschuss freut sich, Ihnen auch heuer wieder dieses Angebot machen zu können und lädt Sie herzlich dazu ein.

Evi Kapplmüller
FA Liturgie

Päpstliche Auszeichnung

Die Pfarre Schwertberg gratuliert Dipl.-Ing. Gerhard Merckens zur päpstlichen Ernennung zum „Ritter vom Orden des Hl. Papstes Silvester I.“ – überreicht am 23. November 2018 durch den Linzer Bischof Manfred Scheuer.

Lieber Gerhard, diese Auszeichnung bedeutet, dass die ganze Katholische Kirche deinen Einsatz für eine gute und aufbauende Beziehung zwischen Kirche und Wirtschaft anerkennt. Unsere und deine Pfarre Schwertberg ist sehr stolz auf dich und ich freue mich mit dir über deine Auszeichnung. Gratuliere!

Pfr. Dr. Leonard Ozougwa



Herzlichen Glückwunsch zur hohen Auszeichnung!

Das Pfarrcafé-Team informiert

Dank Ihres Besuches beim Pfarrcafé konnten wir 2018 erfreulicherweise € 1.600,- an die Pfarre spenden (Baustellenschulden, Sozialkonto). Danke an das Team!

Andrea Grasserbauer und Johanna Wastl



Uns're Bibeln sind verschwunden
und fehlen in diversen Runden!
Drum bring sie z'rück, Du lieber Christ,
wenn Du fair und ehrlich bist!

VERSTEHT ES, IMMER ZU GELINGEN.
Fannytastisch einfach!

Es braucht nur wenig um schnell Köstliches gelingen zu lassen. Einfach Tante Fanny Frische Flammkuchenböden nach Geschmack belegen und in nur 7 Minuten knusprig dünnen Flammkuchen genießen.
Ganz nach original Elsässer Art nur aus feinstem Weizenmehl, Wasser, Rapsöl mit einer Prise Salz.

Tante Fanny – einfach teigverliebt.
Mehr frische Ideen auf www.tantefanny.at

Frische Flammkuchenböden
4 STÜCK
mit original Elsässer Art nur aus feinstem Weizenmehl, Wasser, Rapsöl mit einer Prise Salz



Im Leben lässt sich nicht
alles perfekt planen -
aber mit uns ganz
bestimmt gut einrichten.

M Ö B E L H A N D W E R K
R U D O L F S C H I N N E R L
A-4311 Schwertberg, Bahnhofstraße 2
tel +43 7262 612080

info@moebelhandwerk.at
www.moebelhandwerk.at

Küche | Esszimmer | Wohnzimmer
Vorraum | Badezimmer | Innentüren

März

Di 19.3.	19.30 Uhr Pfarrsaal	kbw: „Lebensende – Palliativmedizin, Sterbebegleitung, Sterbehilfe.“ mit Dr. Stephanie Merckens
So 24.3.		Suppensonntag
So 31.3.		Liebstattonntag
	9.00 Uhr Pfarrkirche	Vorstellung der Firmlinge im Gottesdienst Anschließend Verkauf von Liebstattherzen durch den Chor „Kreuz&Quer“

April

Osterliturgie siehe Rückseite

Fr 26.4.	19.30 Uhr Meditationsraum	Bibelgespräch mit Ingrid Penner
----------	------------------------------	---------------------------------

Mai

Sa 4.5.	19.00 Uhr	Florianimesse
5. – 11.5.		Dekanatsvisitation
Fr 10.5.	20.00 Uhr Volksheim	kbw: „Die Hoameligen – alles unter einem Hut“
Fr 17.5.	19.30 Uhr Pfarrzentrum/ Pfarrplatz	Pfarrfest: „Ein Abend im Mai“
Mi. 22.5.		Pfarrwallfahrt nach Oberndorf und in den Rupertiwinkel
Fr 24.5.	19.30 Uhr Meditationsraum	Bibelgespräch mit Ingrid Penner
Do 30.5.	9.00 Uhr	Erstkommunionfeier

Juni

Sa 8.6.	10.00 Uhr	Pfarrfirmung
Do 20.6.		Fronleichnam

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarre Schwertberg, Friedhofstraße 9.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, FA für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: 0664/8595808 oder eMail an bka@reichl.cc

Druck: SigMA Werbetechnik GmbH, Enns

Angebote in der Fastenzeit

Wer in der Fasten-/Osterzeit einen **Krankenbesuch** und/oder die **Kommunion** wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro melden: Tel. 07262/61209.

Kreuzwegandachten

Die Kreuzwegandachten beginnen zu unterschiedlichen Zeiten und werden auf der Gottesdienstordnung und bei den Verlautbarungen bekannt gegeben. Sie sind auch im Schaukasten und auf der Homepage der Pfarre ersichtlich.

Besinnungstag

Fr. 15. März 2019, 19 Uhr: Besinnungsabend, Pfarrzentrum mit Mag. Rupert Aschauer

**Save the date!****Konzert der Liedertafel Schwertberg**

Samstag, 25. Mai 2019, 19.30 Uhr

Ort: Garten der Villa Friedegg

... mit Ohrwürmern wie: „Ich war noch niemals in New York“, „Fürstenfeld“, „Und immer wieder geht die Sonne auf“, „Weust a Herz hast wia a Bergwerk“, „Morning has broken“, ...

Bei Schlechtwetter findet das Konzert im Pfarrzentrum statt.

Highlights aus Mauthausen

9. – 10. März 2019: Flohmarkt, Beginn um 8 Uhr

So, 5. Mai 2019: Ökumenischer Gottesdienst in der Kapelle des Konzentrationslagers Mauthausen anlässlich der Befreiungsfeiern, Beginn um 9.45 Uhr
musikalisch gestaltet vom Chor der Pfarre Mauthausen

**Nächster Redaktionsschluss:
Freitag, 31. Mai 2019**

Psalmen

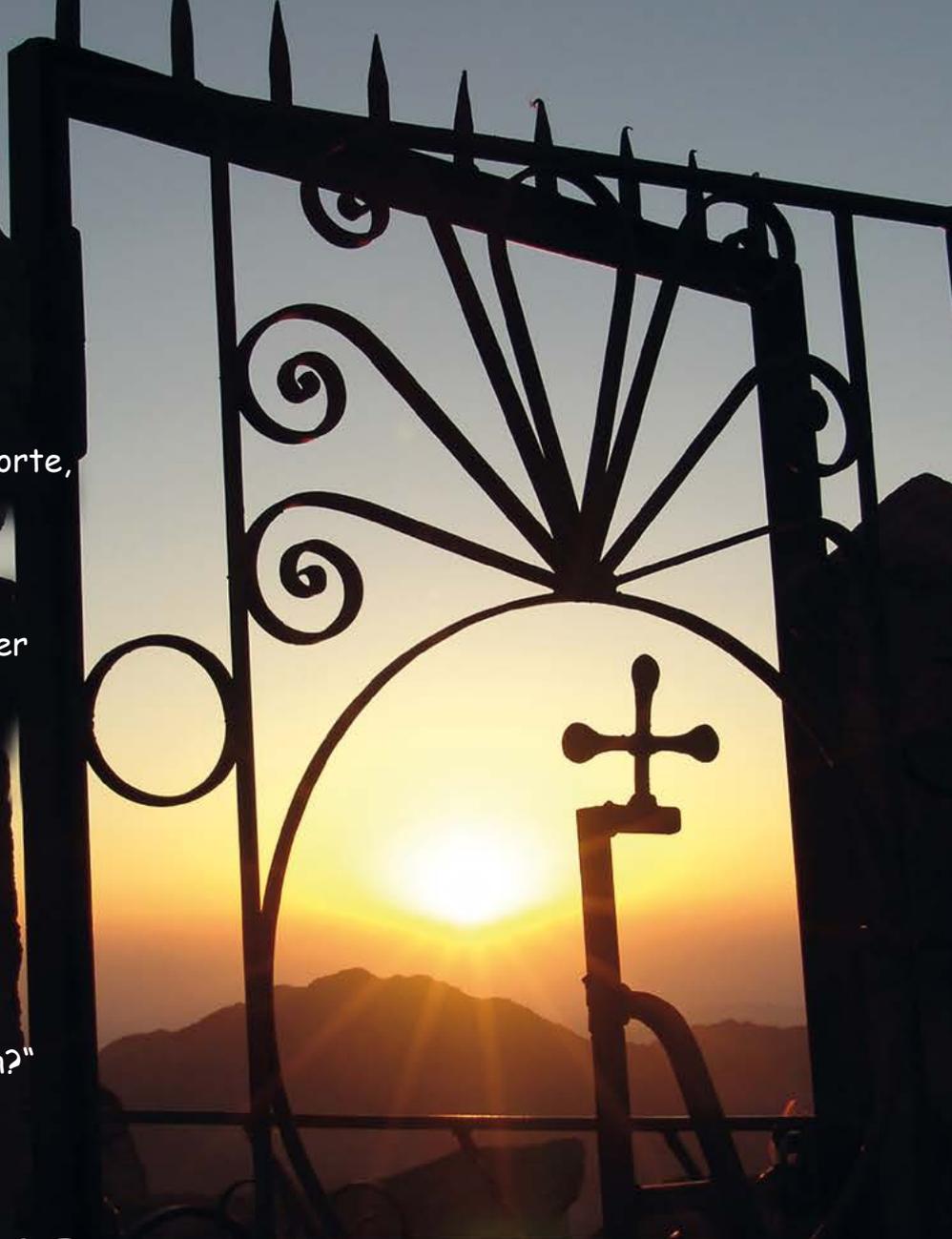
ver-dichtete Zeugnisse
der Gespräche mit Gott
über Jahrhunderte

Psalmen
die auch Jesus vertrauten Worte,
mit denen er betete

Rückzug an einsame Orte
zum Rendezvous mit dem Vater
bestärkt und ermutigt
für seine konsequente Liebe
zu den Menschen

noch in der Todesstunde
die Worte der Psalmen
in seinem Herzen und Mund:
„Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?“
und:
„In deine Hand lege ich
voll Vertrauen meinen Geist.“

1. P.



OSTERLITURGIE

14. April, Palmsonntag

9.00 Uhr Palmweihe am Marktplatz
anschl. Gottesdienst in der Pfarrkirche und
Kindergottesdienst im Pfarrsaal

18. April, Gründonnerstag

20.00 Uhr Abendmahlfeier
Anschl. Ölberg-Andacht (kmb)

19. April, Karfreitag

15.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Kirche
15.00 Uhr Kinderkruzweg zum Kalvarienberg
20.00 Uhr Karfreitagsliturgie

20. April, Karsamstag

20.00 Uhr Feier der Osternacht (bitte Kerzen mitbringen)
anschl. Osterfeuer und Agape am Kirchenplatz

21. April, Ostersonntag

Hochfest der Auferstehung Jesu Christi

9.00 Uhr Osterhochamt in der Kirche
Kinderauferstehungsfeier im Pfarrsaal

22. April, Ostermontag

9.00 Uhr Gottesdienst

Musikalisch gestaltet werden die Gottesdienste und Feiern
in der Karwoche vom Kreuz & Quer Chor, das Hochamt am
Ostersonntag von der Liedertafel.

*Ein gesegnetes Osterfest
wünscht das Pfarrbrief-Team*